

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 26 (1950-1951)

Heft: 5

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

Auftrag an die Gruppenleiterin einer FHD-Sanitäts-Kolonne

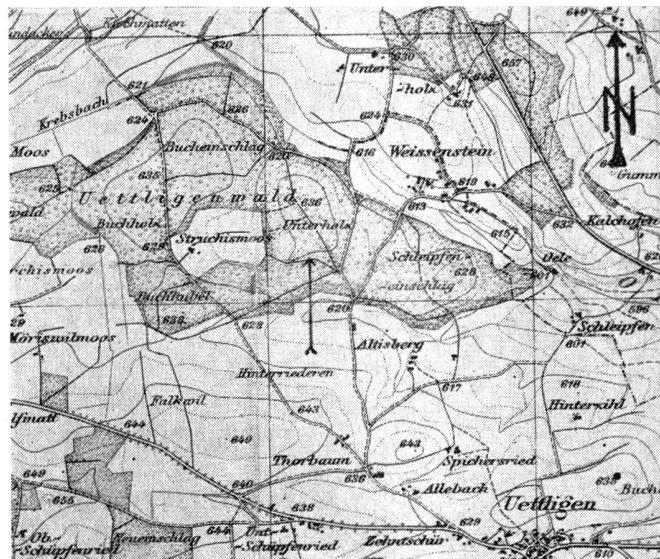
Wir setzen heute unsere am 15. Oktober begonnene Aufgabenserie fort, die auch den andern Lesern unserer Wehrzeitung, den FHD und den Angehörigen der Waffengattungen hinter der Front, Möglichkeiten außerdienstlicher Weiterbildung bringen soll.

Lage: Ein Truppendetachement in Stärke eines Bataillons ist an den N-Waldrändern des Uettligewaldes im Engnis von Weißenstein und im Walde E davon in harte Abwehrkämpfe gegen einen hartnäckig angreifenden Gegner verwickelt. Der Gegner hat die Luftüberlegenheit.

Gruppenleiterin Hurtig ist mit ihren 7 Fahrzeugen, Geländewagen, einer FHD-Sanitätskolonne dem Sanitätsdienst dieses mit großen Verlusten tapfer kämpfenden Kampfdetachements unterstellt worden und kommt gerade — an einem Herbstnachmittag 1600 — in Uettlingen an.

Die Verwundetensammelstelle dieser Truppe befindet sich im Uettigenwald im Raume der Straßenspinne N Pt. 620. Mehr ist der Gruppenleiterin nicht bekannt (siehe Skizze).

Auftrag: Aufnahme der Verbindung mit der Verwundeten sammelstelle und baldmöglichster Abtransport der Verwundeten nach Uettlingen.



Welche Ueberlegungen macht die Gruppenleiterin und wie wird sie ihren Auftrag durchführen?

Lösungen sind bis spätestens 15. Dezember 1950 der Redaktion des „Schweizer Soldats“ Postfach 2821, Zürich-Hauptbahnhof, einzusenden.

Wehrsport

Daß dem Wehrsport nach wie vor reges Interesse und den Militärwettläufen im besondern starke Zuneigung seitens zahlreicher Schweizersoldaten entgegengebracht wird, hat erneut die jüngste Auflage des «Altdorfers» erwiesen, als sich dort über 750 Mann dem Starter stellten. Dieser großartige Nennungserfolg hat dieser beliebten wehrsportlichen Veranstaltung einen neuen Teilnehmerrekord gezeitigt und hat zugleich bewiesen, daß es um die Aktivität im außerdiestlichen, freiwilligen Wehrwesen erfreulich gut bestellt ist, und wir gehen nicht fehl in der Annahme, daß dieses Jahr in den sehr gut besetzten Teilnehmerfeldern der Militär-Wettläufe (-Märkte scheint bald nicht mehr bezeichnend), namentlich auch des letztes Jahr aus der Taufe gehobenen Waffenlaufes in der Bundesstadt, nicht nur ein Grundstock zahlreicher Idealisten vorhanden ist, sondern vielmehr ein beträchtlicher Prozentsatz lauffreudiger Vertreter unserer Armee erkannt haben dürften, daß auch für sie die

Frauenfelder Waffenlauf 1950

Parole «Allzeit bereit!» gilt, und es für sie nur als begrüßenswert erscheint, sich durch das Mitmachen an den diversen Waffenläufen im besondern und durch anderweitige außerdiestliche Wehrsporttätigkeit physisch in jene Form zu bringen, die angesichts der stets wieder von der Kriegsfackel beleuchteten Welt unserer Landesverteidigung im allgemeinen und nicht zuletzt sich selbst zum Nutzen gereichen könnte. Es soll uns nicht hinwegtäuschen, daß die Kriegsbrandung — wenn auch in fernen Ländern — allzu stark unserer Grenzen abseits tobten könnte, um auf unser nationales Territorium wie auf unsere Wehrbereitschaft keine spürbaren Folgen zeitigen zu können!

Bedingt durch die Inanspruchnahme der Kaserne in Frauenfeld wird der klassische, traditionellste Waffenlauf in der thurgauischen Metropole heuer leider zu einem für manche Läufer vielleicht etwas späten Termin ausgetragen, nämlich am 19. November. Mag die Ueberbrückung dieser

«toten» Zeit, manchen Wettkämpfer bezüglich Beibehaltung seiner Form, wie seiner psychischen Verfassung etwelche Mühe bereiten, so glaube ich auch nicht, darin die Ursache erblicken zu müssen, die Zeitspanne zwischen Altdorf und Frauenfeld — welche sich nun einmal nicht überbrücken lässt — sei mitbestimmend, wenn nicht ausschlaggebend für den Verzicht der Teilnahme am «Frauenfelder»!

Kamerad! Unermüdliches, systematisches Training hilft auch dir über solche sogenannte «tote» Zeiten hinweg und erlaubt dir, jene Form beizubehalten, wenn nicht noch zu verbessern, welche du für die schwerste und strapaziöse wehrsportliche Verarbeitung brauchst: den «Frauenfelder»!

Es ist nicht nur eine erfreuliche Tatsache, daß dieser Lauf für diejenigen zu einem Begriff wurde, die zehnmal und noch mehr in Frauenfeld an den Start gingen, und die den jüngern Kameraden, oder bezeichnender gesagt: all den vielen Wehrmännern, denen solche Läufe und der Wehrsport all-

An advertisement for H. WEISS BERN-BÜMLIZ Lastwindenfabrik. On the left, a large industrial-style hand-operated windlass is shown, mounted on a vertical steel frame with a curved handle and a central pulley. The background is white with black text. The main title "Stahlwinden und Heber" is at the top in a large serif font. Below it, a bold statement "2-20 Tonnen (+ ges. gesch.)" is followed by a list of applications: "für Industrie", "Geleisebau", "Lokomotiven", "Forstwirtschaft", and "usw.". At the bottom, the company name "H. WEISS BERN-BÜMLIZ" is prominently displayed in large, bold, sans-serif capital letters, with "Lastwindenfabrik" and a telephone number "Tel. (031) 761 34" below it.

Seit 1911

Herkenrath Metallspritz-Verfahren

Das Prinzip: Von einem Metalldraht wird fortwährend ein Tropfen abgeschmolzen, zerstäubt und aufgeschleudert.

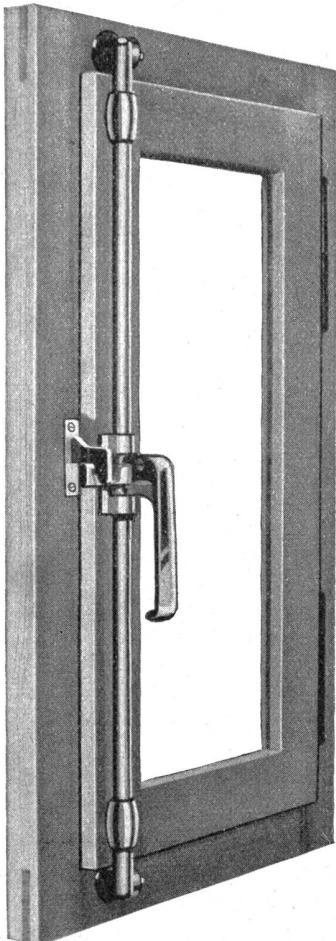
Die Ausführung erfolgt mit HERKENRATH-Metallspritz-Aparat
HEAG

Das Resultat: Metallüberzüge aus Metall, Holz, Stein, Glas usw.

FRANZ HERKENRATH AG.

Physikalische Werkstätten
Zürich 11 / Gujerstraße 1

Telephon : (051) 46 79 78 / Bahnstation : Zürich-Oerlikon
Tramlinie Nr. 14 (Zürich-Seebach) / Haltstelle : „Eisfeld“



Für Ihr neues
Heim, Bureau
oder
Fabrikgebäude
wählen Sie den

**gut-
verschließbaren
Fensterverschluß**

Pat. HANSCH™

Fabrikant:
Hans Schärer
Baubeschlägefabrik
Rupperswil (Aarg.)
Tel. 3 42 69

STAHLBAU

Projektierung und Lieferung von Eisenkonstruktionen in geschweißten und genieteten Ausführungen

WARTMANN & CIE. AG.

BRUGG

Unsere Kesselschmiede-
Abteilung liefert erstklas-
sig ausgeführte Blech-
arbeiten für alle Zwecke

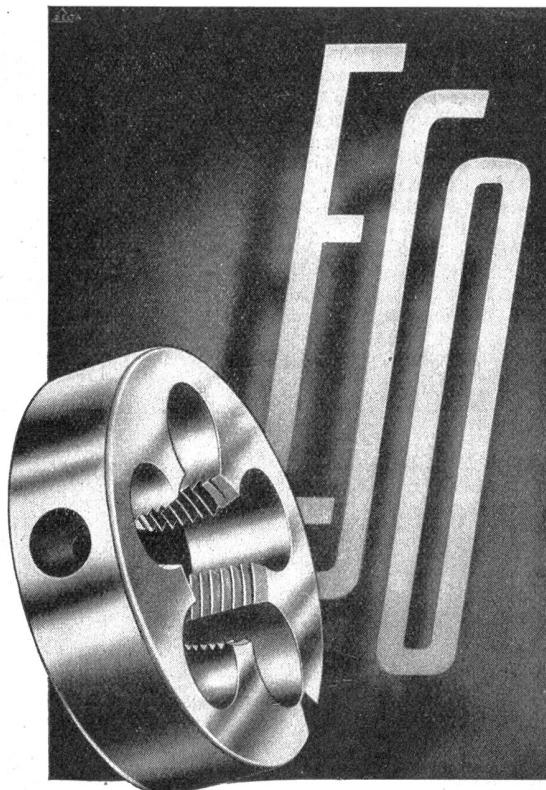
KESSELSCHMIEDE

Winterthur UNFAIL

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Alle Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen zu günstigen Bedingungen

Militärdienstunfälle sind ohne
Prämienzuschlag mitgedeckt



Gewindebohrer, Schneideisen, Gewindefräser, Gewindefräsen
Ernst Schäublin AG., Oberdorf (Bld.)
WERKZEUGFABRIK **Telephon (061) 7 00 32**

gemein noch nie am Herzen gelegen sind, ein beredtes Zeugnis davon ablegen, was Idealismus, Opferbereitschaft und völige Hingabe dieser wehrsportlichen, schließlich sich selbst in erster Linie zunutze kommenden Sache heißt und bedeutet! Und als nicht minder erfreuende Feststellung ist der Anmarsch so vieler jüngerer Kame-

raden zu bezeichnen, welche nicht nur durch ihren prächtigen Einsatz wie jugendliches Draufgängertum, sondern auch durch ihr bewundernswertes Durchhaltevermögen, wie dies auf den 30 und mehr km langen Strecken zum Ausdruck kommt, gewillt sind, manchem ältern Favoriten das Leben so sauer als möglich zu machen.

Recht so, Kameraden, denn dies pflanzt in euch jenen Geist, der euch die größte Genugtuung und Befriedigung nach dem schweren Lauf in Frauenfeld bringen wird — einen Sieg, welcher jeden glücklich machen und mit Stolz erfüllen wird: den Sieg über sich selbst!

Othmar Sprecher, Zürich.

Die Sommer-Wettkämpfe der Gebirgs-Brigade 11 in Kandersteg

Ueberlegener Sieg der Mannschaft des Wm. Zurwerra Paul (Geb.Gz.Füs. Kp. III/208)

(Lü.) Zum ersten Male fand am letzten Sonntag in Kandersteg der Patrouillenlauf der Gebirgs-Brigade 11 statt, welcher zu gleich als Ausscheidung für die Schweizerischen Sommer-Armeeemeisterschaften 1951 zählte. Für die tadellose Organisation war Hptm. Karl Glatthard, Bern, in seiner Funktion als Sportoffizier der Geb.-Br. 11, mit seinem bewährten Mitarbeiterstab besorgt. Seit dem Freitagabend hatten sämtliche Funktionäre die letzten Einzelheiten des Laufes vorbereitet. Nur ein Eingeweihter kann sich ein richtiges Bild machen, was es alles braucht, um einen militärsportlichen Wettkampf in diesem Ausmaße richtig organisieren zu können. Dank dem restlosen Einsatz aller Beteiligten konnte der Wettkampf zur großen Befriedigung der Teilnehmer abgehalten werden. Die 66 Mannschaften (von den 81 Angemeldeten) rekrutierten sich zu etwa zwei Dritteln aus dem Berner Oberland und zu zirka einem Drittel aus dem Wallis. Trotzdem vermochten die zähen Gebirgler aus dem Nachbarkanton dieses Mal obenauszuschwingen.

Der schwierige Lauf konnte bei prächtigem, sonnigem Herbstwetter ausgetragen werden und war für alle Teilnehmer ein schönes Erlebnis. Das Gebiet um Kandersteg ist wirklich geradezu ideal für die sportlichen Anlässe im Sommer und auch im Winter. Die ideale, romantische Laufstrecke führte über eine Distanz von zirka 15 km mit 600 m Aufstieg und 600 m Abstieg, ohne überhaupt eine Straße zu berühren. Start und Ziel lagen beim «Bären», zirka eine halbe Stunde vom Bahnhof entfernt. In gewohnter Art und Weise stellte die Firma Wander wiederum den Lautsprecherwagen zur Verfügung und besorgte ebenfalls die Verpflegung der Läufer am Ziele. Der Parcours verlangte sehr viel von den Wettkämpfern. Trotzdem mußten nur 5 Patrouillen den Kampf aufgeben. Dies spricht deutlich für die Härte und Ausdauer unserer Gebirgler der Geb.Br. 11. Da das Gelände überall sehr stark coupiert war, rechnete man von Anfang an mit einer Laufzeit von über 2½ Stunden. Der große Teil der Patrouillen benötigte aber über 3 Stunden. Die letztplazierte Mannschaft der Geb.Füs.Kp. I/88 unter der Führung von Füs. Kalbermatten verdient hier eine besondere Erwähnung, da sie trotz allen Schwierigkeiten und Schwächen den Lauf in 5.35.56 Stunden bewältigte.

Der Start der 66 Patrouillen erfolgte bereits im Morgengrauen. In Abständen von 3 Minuten folgten sich die Mannschaften. Trotz den zahlreichen bewährten Patrouillenführern, wie Lt. Hischier, Oblt. Müller, Oblt. Supersaxo, Wm. Lauener, Kpl. von Siebenthal, Wm. Itten und Lt. Imseng, gab es keine ausgesprochenen Favoriten. Der Kampf war sehr hart und oft entschied erst das 1,5 km vor dem Ziel stattfindende Schießen über die definitive Klassierung. Die ersten zwei Kilometer waren als Einlaufstrecke ausgeflaggt. Eine Idealzeit von 20 Minuten sorgte für das vernünftige Aufwärmen der Läufer. Diese Zeit wurde dann auch von den meisten Patrouillen genau eingehalten. Hierauf folgte die Beobachtungsübung, wo 5 Scheibenbilder, welche im Gelände in einer Distanz von 500 bis 1000 Meter verstreut lagen, beobachtet werden mußten. Für jedes richtig eingetragene Resultat gab es hier 2 Gutschriftminuten zu holen. Trotz der großen Schwierigkeit gelang es 9 Mannschaften, das Maximum von 10 Minuten zu holen. Dafür erlebte man beim prächtig angelegten Handgranatenplatz eine Enttäuschung nach der andern. Nur der Nachrichten-Kp. 18 gelang es, sämtliche 12 Wurfkörper in den Sägemehl-Zielkreis zu werfen. Dies ist ein etwas betrübliches Bild, sollte man doch eher meinen, daß diese Aufgabe dank dem Training im Dienst eher leicht sei. Vom Oeschinenbach ging es dann ohne Markierung weiter auf den steilen Pfaden zum idyllisch gelegenen Oeschinensee hin auf. Dort hatten die Mannschaften fünf Distanzen zu schätzen. Es hat sich gezeigt, daß es sehr schwierig ist, über einen See diese Aufgaben richtig lösen zu können. Einzig die Geb.Füs.Kp. II/36 (Oblt. Kloßner) holte sich das Gutschriftenmaximum von 10 Minuten. Leider hatten die Läufer nur sehr wenig Zeit, um sich zu sonnen. Der sehr steile Abstieg stellte große Anforderungen an die Läufer. Ein schwieriger Marsch nach der Karte im Maßstabe von 1 : 100 000 und ein Kompaßmarsch durch ein 2 km langes, zerklüftetes Gebiet führte zum ausgezeichneten, übersichtlichen Schießplatz. Dank den günstigen Bedingungen, welche für alle Mannschaften gleich waren, wurde überraschend gut geschossen. Nicht weniger als 9 Patrouillen vermochten die drei Ziel mit drei Schüssen im ersten Anlauf niederzustrecken. Die restlichen

1,5 km bis zum Ziel waren flach. Hier erlebte man schöne Bilder der wahren Kameradschaft, wo die Stärkeren dem Schwächeren mit allen Kräften halfen.

In dem sehr schweren Wettkampfe verlor die Wm. Zurwerra, welcher als Letzter gestartet war, mit seinem Gomsern einen überlegenen Sieg zu landen. Mit der besten Laufzeit von 2.36.21 und den überdurchschnittlichen 33 Gutschriftminuten wurden sie mit einer Rangzeit von 2.03.21 verdient Brigademaster. Im Beobachten hatte sich diese Mannschaft zehn, im Handgranatenwerfen sieben, im Distanzschatzen vier und im Schießen zwölf Minuten Gutschrift erkämpft. Auf dem zweiten und dritten Rang folgten ebenfalls zwei Walliser Patrouillen. Im vierten Rang steht Lt. Locher (Geb.Füs. Kp. III/34), als erste Berner Mannschaft, welche in den militärischen Disziplinen mit dem ausgezeichneten Resultat von 44 Gutschriftminuten (Maximum 47!) am besten abgeschnitten hatte. Unter den zahlreichen Gästen erblickten wir Oberstbrigadier Trachsel, Kommandant der Geb.Br. 11, Hptm. Trüb, Chef der Gruppe für Ausbildung, sowie sämtliche Regiments- und Bataillonskommandanten, welche den Wettkampf an verschiedenen Punkten mit großem Interesse verfolgten. Eine Ansprache des Kommandanten der Geb.Br. 11 sowie eine schlichte Rangverkündigung schloß die Veranstaltung in würdigem Rahmen ab.

Resultate:

Auszug: 1. Geb.Gz.Kp. III/208 (Wm. Zurwerra, Füs. Gemmet Walter, Füs. Zurwerra Anton, Füs. Porter Moritz), 2.03.21; 2. Na.Kp. 18 (Kpl. Tscherrig Josef), 2.12.14; 3. Geb.Füs.Kp. II/89 (Oblt. Perren Rudolf), 2.12.25; 4. Geb.Füs.Kp. III/34 (Lt. Locher Hans), 2.13.25; 5. Stabs-Kp. Geb.Füs.Bat. 89 (Lt. Brenner Karl), 2.13.27; 6. Geb.Füs.Kp. I/35 (Kpl. Stoller Fred), 2.19.37; 7. Geb.Füs.Kp. II/89 (Lt. Küenzi Fritz), 2.21.37; 8. Stabs-Kp. Geb.Füs.Bat. 88 (Lt. Hischier Karl), 2.21.40; 9. Geb.Füs.Kp. III/35 (Wm. Klopfenstein Hans), 2.22.31; 10. Geb.Mitr.Kp. IV/89 (Oblt. Imstedt), 2.22.34.

Landwehr: 1. Geb.Füs.Kp. 40 (Wm. Iten, Gfr. Aebi, Gfr. Moser, Füs. Richener), 2.25.48.

Gäste: 1. Fw.Kp. 11 (Wm. Kindler Fritz), 2.15.26.

Sommer-Mannschaftswettkämpfe der 2. Division

Am letzten Oktobersonntag besammelten sich im Städtchen Aarberg 67 Mannschaften zur Vielseitigkeitsprüfung der 2. Division. Die ausgezeichnete Beteiligung beweist einmal mehr, daß unsere Wehrmänner an dieser interessanten Wettkampfart gerne mitmachen und keine Zeitopfer scheuen, um sich außerdiestlich vorzubereiten. Auch die Bevölkerung von Aarberg zeigte ein reges Interesse für die Mannschaftswettbewerbe, und die Behörden haben die Veranstaltung tatkräftig unterstützt.

Der Lauf fand bei klarem, kaltem Wetter zur Hauptsache in den schönen Wäldern von Aarberg-Saurenkorn und Frienisberg

statt. Die Mannschaften machten unterwegs wie auch am Ziel einen sehr guten Eindruck, und die große Leistung machte sich kaum bemerkbar. Eine Überraschung stellte sich ein, indem es Hpm. Spieß gelang, mit seinen Landwehrsoldaten der Füs.Kp. I/27 alle Mannschaften des Auszuges zu schlagen und den Sieg und damit den Divisionsmeistertitel für seine Patrouille zu erringen.

Resultate:

Auszug: 1. Cp.fus. II/22 (Lt. Jeanrenaud, Sgt. Steiger, Fus. Boillat, Fus. Wuillemin), 1.59.52; 2. Geb.Füs.Kp. I/17 (Lt. Herren

Hans), 2.01.54.1; 3. Füs.Kp. I/26 (Lt. Rauß Hansjörg), 2.02.21; 4. Füs.Kp. II/26 (Wm. Weber Paul), 2.02.10.3; 5. Füs.Kp. I/26 (Kpl. Hirsbrunner Paul), 2.03.29.2; 6. S.Kp. II/3 (Kpl. Brügger), 2.05.51.4; 7. Geb.Füs.Kp. I/17 (Wm. Thömer Fritz), 2.06.09.4; 8. Stabs-Battr.Hb.Abt. 4 (Lt. Estoppay René), 2.07.27.4; 9. Gen.Kp. 13 (Lt. Hochuli Rudolf), 2.07.44.2; 10. Füs.Kp. III/25 (Lt. Sutter Fritz), 2.09.26.2.

Landwehr: 1. Füs.Kp. I/27 (Hptm. Spieß Emil, Gfr. Hanselmann Roger, Gfr. Bürgi Otto, Füs. Burri Walter), 1.54.15.2 (Divisionsmeister); 2. Füs.Kp. II/27 (Hptm. Zoß Albert), 2.09.44. tb.